

# Die letzten Erinnerungen an Brinkmann

Schriftsteller war als Gymnasiast Mitglied der Theatergruppe Rhetorica/ Stiftung sucht Zeitzeugen

VON LARS CHOWANIETZ

**Vechta.** 1956 war der Schriftsteller Rolf Dieter Brinkmann noch zu jung für eine Bühnen-Rolle. Er war 16. Die Rhetorica Vechtensis, die altherwürdige Theatergruppe des Gymnasium Antonianum, vergab Rollen seinerzeit erst ab 17. Brinkmann wurde Regieassistent. Die Rhetorica spielte Molières klassische Komödie „Der Geizige“. Ein Fünfkter mit viel Text in Prosaform.

Entwürfe des Bühnenbilds, Regieanweisungen, die Namen der Ensemblemitglieder inklusive der Aktiven im Hintergrund – alles haben die Mitglieder der Gruppe im Regiebuch festgehalten. Nach den Aufführungen blieb das Buch im Archiv der Schule, zuletzt in der Lehrerbibliothek. Lehrer Olaf Bröcker hatte es wiedergefunden. Jetzt, gut 67 Jahre nach dem letzten Vorhang, hat es Uni-Professor Markus Fauser. Der Inhalt des Buchs wird Teil der Sammlung der im August gegründeten Kulturstiftung Rolf Dieter Brinkmann.

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Nachlass des 1940 in Vechta geborenen Schriftsteller in seiner Heimatstadt wieder bekannter zu machen. Ein Schlüssel dafür: Brinkmanns geistigen Nachlass zu sammeln, zu erhalten und später der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Vechtas früherer Bürgermeister Uwe Bartels und der frühere Wernsing-Geschäftsführer Bernard Suding hatten als Initi-



**Ein Stück Geschichte:** Professor Markus Fauser und Schulleiterin Inge Wenzel werfen einen Blick in das Regiebuch der Rhetorica-Inszenierung aus dem Jahr 1956. Rolf Dieter Brinkmann gehörte in diesem Jahr hinter den Kulissen erstmals zum Ensemble. Foto: Chowanietz

tatoren die Stiftungsgründung auf den Weg gebracht.

Für Fauser kommt jetzt vieles zusammen. Kurz nach der Gründung der Stiftung meldete sich bei ihm überraschend die Medizinerin Marlene Tilkorn aus Münster, aufgewachsen als Marlene Gr. Beilage in Vechta. Sie war bei der Molière-Inszenierung 1956 als Souffleuse dabei. Auch von ihr kommt Material: Fotos von Proben, ein Flyer mit

den Unterschriften des gesamten Ensembles und eine Eintrittskarte. Die Rhetorica zog damals noch mit ihrem Stück über die Lande, spielte unter anderem in den Nachbarstädten.

Für Fauser sind die Funde weitere Bausteine der Sammlung. Brinkmanns Jugend in Vechta sei wichtig für seine Entwicklung als Schriftsteller gewesen, sagt Fauser. Das Bild werde mit jedem Fund vollständiger – wie

mit der Sammlung aus dem Nachlass der Familie Neumann. Brinkmann hatte von Ende der 1950er Jahre bis kurz vor seinem Unfalltod 1975 Kontakt zu seinem ehemaligen Deutschlehrer am Gymnasium Antonianum, Georg Neumann, und dessen Sohn Andreas gehalten. Brinkmann schrieb ihnen lange Briefe.

Die heutige Leiterin des Gymnasium Antonianum, Inge Wenzel, unterstützt Fausers Arbeit.

Zum Vorstand gehören als Vorsitzender Jan Statkus, als Stellvertreter Professor Markus Fauser, Barbara Niemann, Silja Meerpohl, Inge Wenzel, Timo Schrand, Ulrich Suffner, Dr. Klaus Berding, Dr. Christa Kiene-Schockemöhle, Uwe Heider, die Initiatoren Uwe Bartels und Bernard Suding.

Sie gehört jetzt zum Vorstand der Brinkmann-Stiftung. Auch von ihr kommt ein Hinweis: Ein Plakat für die Molière-Inszenierung hängt noch immer im Flur vor der Aula des Antonianum – gerahmt, leuchtend rot, aber unauffällig neben anderen.

Heute wäre Brinkmann 83 Jahre alt. Für Fauser heißt das: Die Zeit spielt gegen ihn. Viele Menschen, mit denen Brinkmann aufgewachsen ist, seien bereits verstorben. Ihre Erinnerungen seien verloren. Die Funde und Nachlässe werden in den kommenden Jahren weniger werden. Er habe Glück gehabt, dass er zuletzt noch relativ viele Angebote für Nachlässe bekommen habe, sagt der Uni-Professor.

Die Brinkmann-Kulturstiftung hat sich allerdings vorgenommen, möglichst auch die Erinnerungen an den Schriftsteller zu erhalten, die bisher niemand aufgeschrieben hat. Die Stiftung ruft deshalb dazu auf, sich beim Vorstand zu melden und von Brinkmann zu erzählen.

Info: Professor Markus Fauser ist per E-Mail unter markus.fausers@uni-vechta.de zu erreichen.

## Tombola: Ziehung der Gewinner-Lose verschoben

**Vechta (lu).** Die Auslosung der Gewinner der Weihnachtsmarkt-Tombola wurde aufgrund des Wetters kurzfristig auf den 27. Dezember (Mittwoch) um 18 Uhr verschoben. Die Schausteller des Weihnachtsmarktes wollen allen die Möglichkeit geben, bei der Preisvergabe anwesend zu sein.

Anspruch auf den Gewinn haben nur Personen, die anwesend sind, wenn ihr Name gezogen wird. Ansonsten wird ein neuer Gewinner gezogen. Die Gewinner werden live auf der Weihnachtsmarkt-Bühne ausgelost. Die Stadt Vechta und die Schausteller des Weihnachtsmarktes bedanken sich bei allen Sponsoren und Unterstützern, die die Preise zum Teil kostenlos zur Verfügung gestellt haben.

Die Lose wurden an allen Ständen auf dem Weihnachtsmarkt zwischen dem 17. Dezember und dem 21. Dezember (15 Uhr) zu jedem Einkauf gratis dazugegeben. Um an der Tombola teilzunehmen, mussten Besucher die ausgefüllten Lose in die Lostrommel am Kinderkarussell einwerfen. Zu gewinnen gibt es unter anderem einen Gutschein des Reisebüros Höffmann im Wert von 500 Euro, ein Kinderfahrrad „Puky“ der Firma Büld, zweimal zwei Tickets für das Party Open-Air-„Ladioo“ am 11. Mai auf dem Stoppelmartgelände, eine Vechtaer Stadtuhr (Armbanduhr) des Juweliers Weiss, zweimal ein Gutschein des Juweliers Arthur Müller sowie eine große Auswahl an Spielsachen.

ANZEIGE

## VIELES muss RAUS!

Großer □□ wegen Sortimentswechsel

# RAUMLINGS-VERKAUF

Ausstellungsstücke radikal REDUZIERT!

- 50%  
auf ALLE  
Weihnachts-  
Artikel

Wir wünschen ALLEN ein  
FROHES WEIHNACHTSFEST  
und ein GESUNDES  

## JAHR 2024!

Öffnungszeiten		
Samstag	23.12.2023	9.00 bis 18.00 Uhr
Heiligabend	24.12.2023	geschlossen
Mittwoch	27.12.2023	9.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag	28.12.2023	9.00 bis 19.00 Uhr
Freitag	29.12.2023	9.00 bis 19.00 Uhr
Samstag	30.12.2023	9.00 bis 18.00 Uhr
Silvester	31.12.2023	geschlossen

# NEMANN

WOHNERLEBNIS FÜR ALLE